Kaiserlich Deutsches Athen, den 9.Juni 1892

Archäolog. Institut.

Nr.53.

Aus einem Artikel der National-Zeitung habe ich ersehen, dass in Berlin bei dem Kunsthändler H.Pichter [in Firma R.Wagner, Dessauerstr.2] eine Ausstellung farbiger Lichtbilder stattfindet. Julius Lessing sagt über diese Bilder, dass "sie die höchsten künstlerischen Ansprüche erfüllen und in einem absolut sicheren Verfahren hergestellt werden, welches alle denkbaren Vorzüge eines Farbendruckverfahrens und sogar eine ausserordentliche Wohlfeilheit in sich vereinigt"."Wir stehen hier an der Schwelle einer neuen Periode farbiger Publicationen, welche die weitgehendsten Fortschritte nicht nur verspricht, sondern bereits fast verbürgt."

Da die bisherigen farbigen Publicationen des Instituts sowohl in den Denkmälern wie in den Mittheilungen meist sehr wenig gelungen sind und ausserdem noch sehr kostspielig waren, liegt der Gedanke nahe, schon jetzt, wenn es eben möglich ist, mit dem neuen Verfahren einen Versuch zu machen, welcher, soweit ich das Verfahren übersehe, in jeder Beziehung günstige Ergebnisse verspricht. Gerade die bemalten Sculpturen und zwar die Originale sowohl als die Zeichnungen Billierons dürften sich zur farbigen Wiedergabe besonders gut eignen.

Es kommt hinzu, dass das Verfahren in einer Reichsanstalt erfunden ist, nämlich in der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt in Charlottenburg, wo auch jetzt die Platten noch hergestellt werden. Herr Prof.Vogel, der Leiter dieser Anstalt, wird gewiss gerne bereit sein, für ein anderes Institut des Reichs Versuche anzustellen. Ich hatte mich schon entschlossen,

mich direct an Herrn Vogel zu wenden, es dürfte aber zweckmässiger sein, wenn Sie die Güte haben würden, mit ihm über die Sache zu verhandeln. Vielleicht könnte ich mit den präparirten Platten hier vor den Originalen die erforderlichen Negative herstellen. Herr Vogel wird gewiss auch gerne darüber Auskunft geben, ob die zahlreichen zu publicirenden Vasenbilder das Kabirion sich nicht besonders gut in dem neuen Verfahren wiedergeben lassen.

Der Erste Sekretär

Dr.

An das Generalsecretariat

in Berlin.